

# Die Nachkommen von Ulrich Bräker (1735-1798)

Autor(en): **Pestalozzi, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg**

Band (Jahr): **4 (1977)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-883812>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Nachkommen von Ulrich Bräker (1735–1798)

von S. Pestalozzi\*

1975 erschien aus der gewandten Feder von Dr. E. W. Alther, Flawil, eine Arbeit über Ueli Bräkers Vorfahren (Blätter aus der Vadiana IV) mit Stammlinie und Ahnentafel. Da der Name Bräker — oder Bräcker und Brägger — auch heute noch ziemlich verbreitet ist, wird man hin und wieder gefragt, ob noch Nachkommen des «Armen Mannes vom Toggenburg» unter uns lebten. Eine vollständige Nachfahrentafel zusammenzustellen ist schwierig, da sie in sehr verschiedenen Landesteilen zusammensuchen wäre. Mit den nachfolgenden Zeilen soll aber versucht werden, etwas Licht in die Nachkommenschaft des armen, jedoch berühmten Mannes zu bringen. Namensträger Bräker gibt es auf alle Fälle keine mehr, die direkt von Näppis Ueli abstammen. Ulrich Bräker hatte mit seiner Gattin Salome Ambühl sieben Kinder:

Johann Ulrich \*1762  
Susanna Barbara \*1763  
Anna Katharina \*1765  
Johannes \*1767  
Jakob \*1769  
Susanna Barbara \*1771  
Anna Maria \*1773

Die beiden ältesten Kinder starben im zarten Kindesalter, vererbten aber ihre Namen, wie es damals üblich war, an später geborene Geschwister. Jakob, vielleicht der begabteste und dem Vater in vielem sehr ähnlich, starb schon im Alter von 17 Jahren.

**Johannes** 1767—1820 war der letzte männliche Nachkomme von Ulrich Bräker. Verheiratet mit Dorothea Brunner, hatte er wohl elf Kinder. Das Erwachsenenalter erreichen aber nur zwei Töchter: Salome 1792—1872, verh. mit Joh. Valentin Bösch und Susanna 1796—1826, verh. a) mit Johann Kappeler und b) mit Sebastian Schiess.

Die Kinder und Grosskinder von Salome kamen in bescheidene Verhältnisse. Ein Sohn, eine Schwiegertochter und ein Enkel sollen im Armenhaus gestorben sein. Durch Anheirat finden sich aber noch Ab-

kömmlinge in den Geschlechtern Wälli, Züblin, Brunner, Rieser und Kläger.

Susanna war zweimal verheiratet. Nachdem der erste Mann als Soldat in holländischen Diensten gestorben war, heiratete sie Sebastian Schiess von Urnäsch. Von Nachkommen ist nichts mehr bekannt.

Uli Bräkers Tochter **Anna Katharina** \*1765 heiratete gegen den Willen der Eltern Mathias Wälli und bereitete dem alten Vater viel Kummer, indem sich Schwiegersohn und Tochter strafbar machten. Ueber Nachkommen dieser Tochter konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Die Nachkommen der beiden jüngsten Töchter dagegen sind bis in die Gegenwart bekannt:

**Susanna Barbara** 1771—1830, verheiratet mit Johann Zwicky, hatte eine Tochter Salome 1797—1862, verh. mit Fridolin Heussi, deren Tochter Susanna Barbara verheiratete sich mit Jakob Forrer von Winterthur. Dessen Sohn Heinrich Theophil Forrer-Aeppli 1852 bis 1920, ist der Vater des in Winterthur lebenden Dr. Ludwig Forrer \*1897, Sprachforscher und alt Direktor der Zentralbibliothek Zürich. Ein Zweig der Nachkommenschaft der Susanna Barbara verblieb im Glarnerland und verzweigte sich durch Einheirat in die Geschlechter Hösli, Weber und Kläsi.

**Anna Maria** 1773—1827, die jüngste Tochter Ueli Bräkers, war mit Friedrich Lieberherr verheiratet und hatte eine Tochter Anna Elisabeth, die mit dem Lehrer Johann Anderegg 1804—1882, Bürger von St. Gallen, verheiratet war. Sein Sohn Johann Ulrich Anderegg 1838—1900 hatte zwei Söhne: Ernst Friedrich 1878—1963 und Karl Emil Anderegg 1883—1947. Max Ulrich 1913—1966, der Sohn von Ernst Friedrich, starb kinderlos. Karl Alex Anderegg \*1922, ein Sohn von Karl Emil, Goldschmied in Luzern, und dessen Tochter Caroline Eugenia Margaretha \*1963 scheinen die letzten bekannten Nachkommen von Ueli Bräkers jüngster Tochter Anna Maria zu sein.

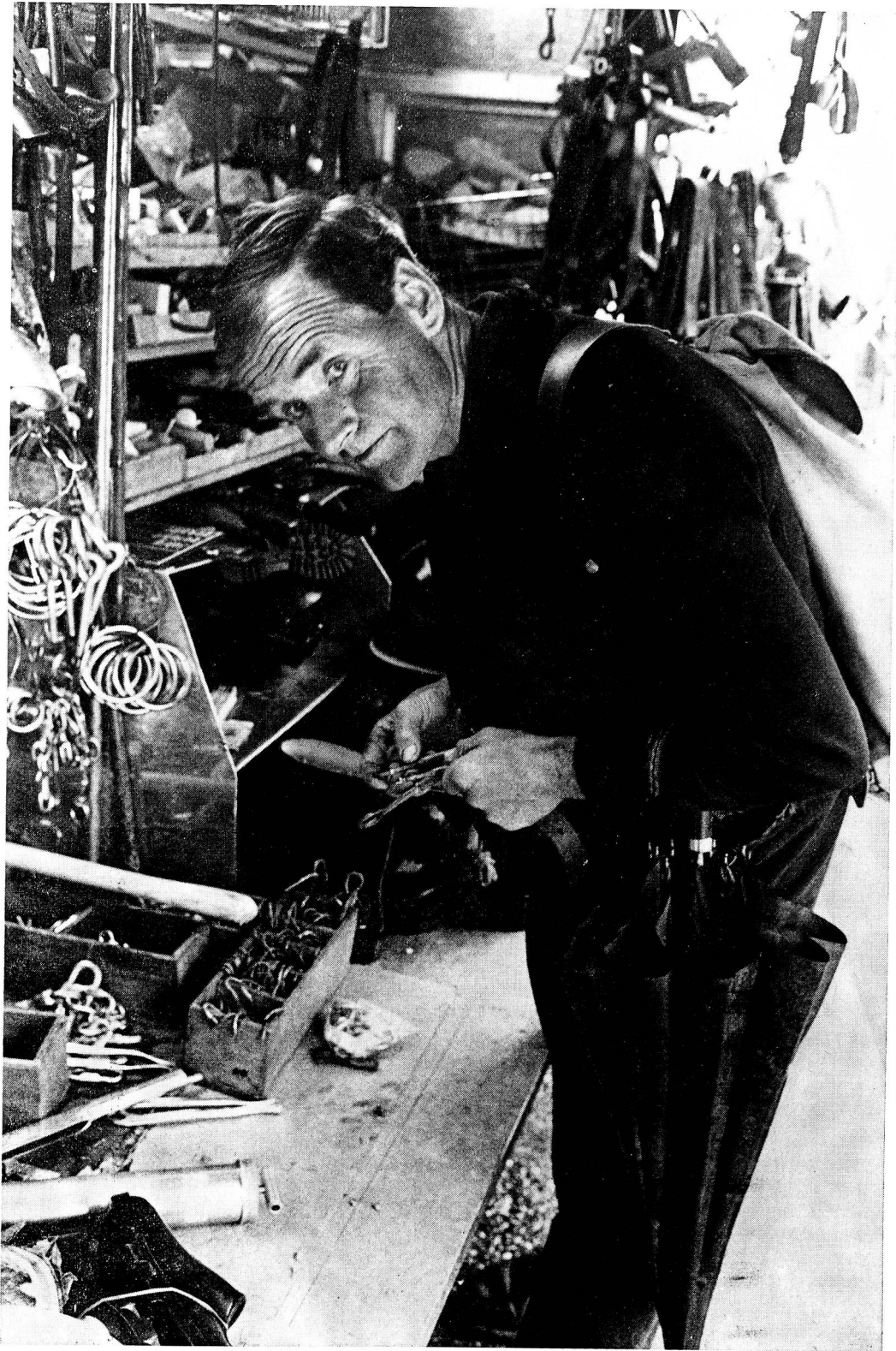
## Quellen:

St.Galler Tagblatt vom 24. 12. 1935  
Toggenburgerblätter 1949  
St.Galler Bürgerbücher bis 1970

\* Dieser Artikel wurde nach Arbeiten von Albert Bochner † (Wattwil / Winterthur) zusammengestellt und von Dr. S. Pestalozzi-Iselin, St. Gallen, ergänzt.







Alles will geprüft sein.

(Foto: Bruno Kirchgraber, Zürich)

